

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>XI</b>
<b>I. Einleitung</b>	<b>1</b>
1. Fragestellung und Aufbau der Untersuchung	2
2. Begriffserklärungen	10
a) Militär- und Sicherheitspolitik	10
b) Friedenspolitik	14
c) Landesverteidigung, Militarisierung und Militarismus	16
3. Forschungsstand, Literatur und Quellen	19
4. Methodische Überlegungen	25
<b>II. Die Ära Honecker – Kontinuität und Wandel in der Sicherheitsarchitektur der DDR</b>	<b>29</b>
1. Die DDR im Zeichen des Machtwechsels von Ulbricht zu Honecker	30
a) Das »System Ulbricht« – Parteiherrschaft, Sicherheitsregie und Landesverteidigung am Ende der Sechzigerjahre	32
b) Die DDR vor neuen Herausforderungen	44
c) Die »strategische Neuorientierung« der SED auf dem VIII. Parteitag 1971	53
d) Die »entwickelte sozialistische Gesellschaft« und die Landesverteidigung	66
2. Die Spitze der Sicherheitsarchitektur der DDR	71
a) Die »geheime Welt« – Die SED-Führung als Zentrum der Macht	71
b) Der Nationale Verteidigungsrat unter neuer Leitung	82
c) Verfassung, Regierung, Volkskammer und der Ausschuss für Nationale Verteidigung	91
3. Die Horizontale der Sicherheit – Die »Sicherheitsministerien« vor neuen Aufgaben	100
a) Das Ministerium für Nationale Verteidigung – Landesverteidigung und Grenzsicherung	101
b) Die Ministerien für Staatssicherheit und des Innern – Im Schnittpunkt von innerer und äußerer Sicherheit	111

c)	Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten – Internationale Sicherheitspolitik und die außenpolitischen Ziele der DDR	124
d)	Die Warschauer Vertragsorganisation und die Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland – Der sowjetische Faktor in der Sicherheit der DDR	130
4.	Die Vertikale der Sicherheit – Instrumente und Mechanismen	142
a)	Die Übertragung der Militär- und Sicherheitspolitik der SED in die DDR-Gesellschaft	142
b)	Vom Nationalen Verteidigungsrat zur Bezirkseinsatzleitung – Die Führung der DDR im Verteidigungszustand	156
c)	Die SED im Alarmzustand	166
d)	Die gesellschaftlichen Organisationen und die Blockparteien im Verteidigungszustand	173
5.	Fortsetzung oder Neuanfang in der Entwicklung der Sicherheitsarchitektur? Ein Zwischenresümee	179
<b>III.</b>	<b>Landesverteidigung und Militarisierung in der Ära der Entspannung</b>	<b>185</b>
1.	Die Militärpolitik im Schatten der internationalen Anerkennung der DDR	188
a)	Die KSZE und die Deutschlandpolitik	188
b)	Zwischen militärischer und ökonomischer Sicherheit – Die deutschen Staaten im Schatten der Außen- und Sicherheitspolitik der Supermächte	202
c)	Die Militärdoktrin und die Militärpolitik	217
d)	Den Feind im Visier – Die NATO aus der Sicht der Führung der DDR	228
2.	Die totale Mobilmachung von Staat und Wirtschaft – Die ökonomische Seite der Landesverteidigung	238
a)	Die »ökonomische Vorbereitung auf den Verteidigungszustand« unter den Bedingungen des Konzepts der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik	239
b)	Probleme der Zusammenarbeit und Steuerung der Rüstungswirtschaft im Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe und in der Warschauer Vertragsorganisation	253
c)	Zum Verhältnis von Wissenschaft und Militär	267
d)	Grundsätze der »Gesamtvorbereitung« von Staat und Wirtschaft	292
e)	Führungsstellen und das System der Bevollmächtigten	304

3.	Die Perfektionierung des »Systems der sozialistischen Landesverteidigung«	319
a)	Hauptsache von der Partei geführt – Die SED zu Kriegsbild, Verteidigungsfall und Kriegszustand	320
b)	Der Ausbau der Territorialverteidigung	331
c)	Die Vorbereitung des DDR-Territoriums auf den Verteidigungszustand am Beispiel eines Bezirkes	337
d)	Manöver und Übungen als Spiegelbild der Fähigkeit zur Landesverteidigung	349
4.	Die NVA als Kern der DDR-Landesverteidigung	371
a)	Für höhere Kampfkraft und Gefechtsbereitschaft – Die Modernisierung und Umrüstung im Bündnis	371
b)	Die personelle Mobilmachung	382
c)	Soziopolitische Veränderungen in der Truppe	387
d)	Die SED und die Politische Hauptverwaltung der NVA im Kampf gegen ideologische »Aufweichungserscheinungen«	398
5.	Die Militarisierung der Gesellschaft – Nebeneffekt oder Staatsziel?	418
a)	Der Kampf als Prinzip in der Modernisierung der Gesellschaft zwischen ökonomischen Erfordernissen und herrschaftspolitischen Herausforderungen	420
b)	Militärische Macht und Wehrerziehung als Vehikel gesellschaftlichen Gehorsams und die Positionierung des Friedenthemas als »letzte Bastion« der SED	421
c)	Wehrerziehung, Wehrunterricht und Wehrausbildung im Fokus der SED	434
d)	Militärische Formen des Zusammenlebens – Militarisierung (fast) ohne Militär	458
6.	Im Beziehungsgefüge zwischen internationaler Entspannung und stringenter Weiterentwicklung des »Schutzes des Sozialismus«. Ein Zwischenresümee	470
<b>IV.</b>	<b>Die Militär- und Sicherheitspolitik der DDR im »Zweiten Kalten Krieg«</b>	475
1.	Der »Zweite Kalte Krieg« und der deutsch-deutsche Sonderweg	476
a)	Die westliche Abkehr vom »Appeasement« und die Europäisierung des Ost-West-Konfliktes im Zuge der Nachrüstungsdebatte	476
b)	Kabul, Gera, Warschau – Interventionen, Krisen und die Souveränität der DDR	490

c)	Auf festem Kurs? Militärpolitik und »Friedenspolitik« der SED/DDR im Schatten von NATO-Doppelbeschluss, Strategischer Verteidigungsinitiative und Friedensbewegung	502
d)	Der deutsch-deutsche Sonderweg – Eine Chance der Sicherheitspolitik?	532
2.	Vorbereitung nach Plan – Die »weitere Stärkung« der Landesverteidigung der DDR	545
a)	Justiz und Gesetzgebung zur »Stärkung« der Landesverteidigung	546
b)	Militarisierung als Bürgerrecht – Das Wehrdienst- und das Grenzgesetz 1982	556
c)	Die Massenmedien der DDR im Verteidigungszustand	568
d)	Die »effektivere« Gestaltung der Vorbereitung auf den Verteidigungszustand	573
3.	Am Rande des Weltkrieges? NVA und SED-Führung in Krisen und Phasen internationaler Spannungen	585
a)	Ernstfall Frieden? Die Schneekatastrophe 1978/79	586
b)	Zwischen Selbstbestätigung und Drohung – Organisationsentwicklung, Übungen und Schulungen an der Wende der Achtzigerjahre	591
c)	Die NVA und die Polenzkrise 1980/81 – Vertrauliche Gespräche unter Freunden	600
4.	Bedeutete der »Zweite Kalte Krieg« eine sicherheitspolitische Kehrtwende für die DDR? Ein Zwischenresümee	611
<b>V.</b>	<b>Der SED-Staat und seine Sicherheitspolitik im Zeichen des Umbruchs</b>	617
1.	Der sicherheitspolitische Wandel und die DDR	620
a)	Glasnost', Perestroika und das »Neue Denken«	620
b)	Die sicherheitspolitische Annäherung der Supermächte und die DDR	624
c)	»Souverän in den Untergang« – Die verweigerte Perestroika und der »Sozialismus in den Farben der DDR«	654
d)	»Nebensicherheitspolitik« Die Initiativen von SED und SPD	678
e)	Die sicherheitspolitischen Initiativen Honeckers und der Bedeutungsverlust der SED	695
2.	»Verteidigungsdoktrin«, Militarisierung und ökonomische Krise	715
a)	Die Militärdoktrin	716
b)	Überlegungen zu einer Militärdoktrin der DDR	724

c)	Rezeption und Umsetzung der neuen WVO-Doktrin in der NVA	735
d)	Militarisierung und Landesverteidigung am Ende der Achtzigerjahre	751
e)	Die ökonomische Krise und die Landesverteidigung	773
3.	Die NVA am Vorabend der »friedlichen Revolution«	796
a)	»Zwergenaufstand« – Zu Ursachen und Folgen der Überprüfung des Stationierungsabkommens	797
b)	Konkrete Abrüstungsschritte und die Folgen für die NVA	803
c)	Bereit zur chinesischen Lösung? Die Sicherheitsarchitektur der DDR und der mögliche Einsatz gegen das eigene Volk	809
4.	Wandel und Auflösung der Sicherheitsarchitektur am Ende der Ära Honecker	819
a)	Die Sicherheitsorgane im Herbst '89	819
b)	Ansätze zur Demokratisierung – Die Entflechtung von Sicherheitsorganen und SED	850
<b>VI.</b>	<b>Schlussbetrachtung</b>	869
	Abkürzungen	881
	Quellen und Literatur	893
	Personenregister	943
	Zum Autor	953